

# UNSERE ORTSCHAFTEN

Unsere Gemeinde umfasst außer dem Pfarrdorf Munderfing noch 19 Ortschaften. Nicht alle Namen sind zu deuten.

## 1. Munderfing

Der Name deutet auf die bayerische Landnahme hin: die Siedlung eines Muno, Munt-Wolf oder Munolf. Erste geschichtliche Nachweise: 777 Munolfinga, 12. Jahrhundert Munolving, 1324 Mundolfing, ca. 1350 Mundolfing, 1416 Mundolfing, 15. Jahrhundert Mundolfing, 1532 Mundfing und schließlich Munderfing. Zu Munderfing gehört auch die Siebenbürger- oder Haidbergsiedlung.

## 2. Ach

Kommt von "Ache", dem früheren Namen des Schwemmbaches und heißt "das Fließende" (indogermanischer Wortstamm, aqua = Wasser). Ache oder Gössnach (1336, 1480, 1570, 1618 und 1626).

## 3. Achtal

Kommt entweder von Ache (das Tal der Ache) oder von Eiche: das Eichental. Erste Nennungen: zirka 1530 Antall - 1787 Aichtal.

## 4. Achenlohe

Zwei Deutungen: a) Ache = Bach und loh(e) = wald: Wald am Bach; b) Eichen oder Eschenwald. Erste Nennungen: 12. Jahrhundert Eichinloh, 1416, 1492, 1532, 1675 Hochenloh (in der Pfarrmatrik Munderfing).

## 5. Baumgarten

Garten mit Bäumen, besonders gepflegter Grund. Erstmalige Nennung: 1324 Paumgerting (Passauer Urbar).

## 6. Bradirn

Unbekannte Deutung, wahrscheinlich ein Flurname. In einer alten Pfarrmatrik erscheint "Phrodyen". In der "Mappe von dem Lande ob der Enns" von Schütz aus dem Jahre 1787 heißt es 'Bradiren-.

## 7. Buch

Bedeutet soviel wie Buchenwald.

## 8. Hirschlag

oder Hörschlag, von "schlagen" = schlägern. Erste Nennung: 1532 Hierslach.

## 9. Höllersberg

oder Hörleinsberg: benannt nach einem Personennamen Heldolf oder Heldolt. Erste Nennung: 1256 Heldolfperg, 13. Jahrhundert, ca. 1530 Herleinsberg. Mit diesem Ortschaftsnamen verbunden ist auch der Name *Heiligenkreuz* für die früher bis 1791 stehende Kirche, welche auch auf den Ort übertragen wurde: ca. 1580 Heilig Creitz (Apian), 1625 Kirchel des heiligen Creuzes. Zu Höllersberg zählt auch die Siedlung Mettersdorf, eine Siedlung der Siebenbürger-Sachsen, benannt nach der alten Heimat.

## 10. Katztal

Wird von einer Ketzersiedlung der Waldenser des 15. Jahrhunderts abgeleitet. *Waldenser* waren eine 1176 entstandene Sekte nach dem Kaufmann Petrus Waldes aus Lyon in Frankreich. Sie breiteten sich im 13. Jahrhundert über Süddeutschland

nach den Ostländern aus und verbanden sich 1532 mit den Calvinisten. Nach harter Verfolgung in den Alpenländern 16-65 wanderten die meisten wieder in die westlichen Länder Deutschlands aus, wo sie sich später den Landeskirchen anschlossen.

Erste Nennung: 1363 Käckztall, 1532 Kätzttall, 1591 Käckzthall, 1750 Käckzthall.

#### 11. Kolming

Benannt nach dem heiligen Koloman. Erste Nennung: 1324 des Cholomanno (Passauer Urbar).

#### 12. Lichteneck

lichten = schlägern: ein eckiges, waldfreies Gebiet. Erste Nennung: 1363 (1474) Lichtnegk - zirka 1530 Liechtneckh.

#### 13. Oberweißau

(nur die nördliche Hälfte mit fünf Häusern).



*Der Müller Werndl in Pfaffing*

#### 14. Pfaffing

Ehemals geistlicher Besitz, (den Pfaffen = Geistlichen gehöriges Gut).  
Erste Nennung: 1532 Pfäffing.

#### 15. Parz

Zwei Deutungen:

von pars - Parzelle = Teilchen, kleine Siedlung.

von porta = Tor: Rest einer römischen bzw. romanischen Siedlung an einer Engstelle des Tales, an der der Verkehr vorbeiging. (Vergleich das Bauernhaus Bartinger am Ausgang eines Tales). Vorgeschiebener Posten der ehemaligen romanischen Bevölkerung nördlich von Salzburg (Wallersee, Straßwalchen, Latein!).

#### 16. Röd

von "roden": von Wald befreites Land. Erste Nennung: 1492 Reuth (Stiftsurbar Mondsee).

#### 17. Stocker

auch Stocka Stokker, Stockach, Gstocka: Hinweis auf die Rodezeit nach dem Schwenden, Brennen und Roden bleiben Stöcke (Baumstrünke) noch lange Zeit zurück, die erst allmählich beseitigt werden. Bezeichnung für ein gerodetes Land, in welchem noch Baumstrünke verblieben sind. Erste Nennung: 13. Jahrhundert in Stochke, 1324, 1416 Stockach.

18. Valentinhaft  
oder Unterhaft:  
Gehöft bei der  
Kirche zum hl.  
Valentin oder das  
untere Gehöft  
(zum Unterschied  
von Oberhaft in  
der Gemeinde  
Lochen).



Valentinhaft (Ostansicht)

Erste

Nennungen: 13.  
Jahrhundert Haft,  
ca. 1350 Haft ad  
s. Valentinurn,  
1532 Unnderhaft,  
ca. 1580 Nider  
Haft (Apian).

19. Unterweißau

vermutlich "weiße Au" = Erlenau.

Erste Nennung: 1122-1140 Wizauwa, 13. Jahrhundert Wizzowe,  
1324 Weizzaw, Weissaw, 1363,  
15. Jahrhundert Weyssau.

20. Wiesenham

Namensgebung aus dem Jahre 1930, auf die Flächennutzung bezugnehmend.

#### FLURNAMEN

aus der Katastermappe, vermessen 1829,  
reambuliert (wiederbegangen) 1874, Stand 1966:

In der KG Munderfing:	Bindergasse
Westlich des Schwemmbaches, von Norden nach Süden:	Firscham
	Münzenthal
	Salniterboden
Höllersberg	Spreitzenberg
Lange Irrnwiesen	Breitenangerboden
Kurze Irrnwiesen	Schönbüherl
Hummelbach	Vorderes Wiesenthal
Unterfeld	Wassertal
Kreuzwiesen	Hofmer Talboden
Scheiben	Gernerberg
Hochgwend	Kollmandl
Pfaffing	Schmalboden
Pfaffingerwiesen	Grassental
Haidberg	Teufelstal
Unterhaidberg	Langental
Haidbergerfeld	Großer Stierberg
Hirschlager Abingerfeld	
Hirschlager	in der KG Achenlohe:

Hirschlagerfeld	Göplleiten
Munderfingerfeld	Göplwieshöhe
Hirschlager Buchfeld	Lanthaler Boden
Buch	
Oberfeld beim Bandzaun	Altes Katzthal
Oberfeld beim Triefbach	Wallner Leiten
Röd	Sulzberg
	Achthaler Kopf
östlich des Schwemmbaches von Norden	Hochweg
nach Süden:	Göplwiesboden
Wiesingerfeld (Apfelberg)	St. Wolfgang
bereits in der Gemeinde Schalchen	Weißenstein
Bergfeld	(Pinterkopf)
Bindergasse	(Buchberg)
Firschaum (Fürschham)	bereits in der Gemeinde Lengau
Munderfing	in der KG Achenlohe:
Bradirn	von Norden nach Süden-
Brunnfeld	Stocker
Mitterfeld	Unterweißau
	Oberweißau
	Valentinhart
KOBERNAUSSER FORST:	Hafter und Achenlohner
in der KG Munderfing:	Achenlohe
	Katzthall
Weinberger Schneeflecken	Ach
Hirschlecken	Achthal
Tagental	Lichteneck
Erlerspitz	Baumgarten
Weinberger Graben	Parz
Schwell	Kollming